



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 28.01.14 bis 06.06.14
 Gastuniversität: Koc University
 Land: Turkey

Motivation:

<input checked="" type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input checked="" type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input type="checkbox"/>	andere:

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes lief relativ reibungslos ab. Da das Semester in der Türkei schon Anfang Februar beginnt musste ich in meinen Kursen vorarbeiten und sie vorzeitig verlassen. Das hat aber unter Absprache mit den Dozenten gut funktioniert. Der Kontakt mit dem Erasmus Beauftragten der Koc Universität begann sehr früh, und auch meine Mentorin suchte schon ein paar Monate vorher den Kontakt zu mir. Trotzdem erfuhr ich manche Termine erst recht spontan und war oft besorgt, ob die einzureichenden Formulare nun schon zu spät waren oder nicht, da manchmal auch erst nach mehreren Anläufen eine Antwort zurückkam. Insgesamt hat aber doch immer alles geklappt, nur rate ich dazu, so häufig wie möglich den Posteingang zu kontrollieren.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Nach Istanbul zu fliegen ist eigentlich das Einfachste - es gibt bis ca. Zwei Monate vorher günstige Flüge mit guten Gepäckbestimmungen. Es ist sicher auch interessant, mit dem Bus oder der Bahn zu fahren. Jedoch wird das ziemlich teuer, wenn man vorhat nicht allzu früh zu buchen.

Vorstellung der Gastuniversität

n

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Bevor ich zu den Lehrveranstaltungen komme muss ich unbedingt das System der Belegung der Kurse erklären. Es gibt zwei Tage, an welchen das System zur Kursbelegung offen ist, und alle Studenten gleichzeitig versuchen, in ihre Wunschkurse hineinzukommen. So wie in Berlin die Schlacht um die Sprachkurse und Sportangebote. Ohne meine Mentorin wäre ich verloren gewesen. Am besten stellt man sich verschiedene Stundenpläne zusammen, die man vorher mit den Mentoren auf ihre zeitliche Richtigkeit überprüft. Dabei gut zu wissen ist, dass Kurse die mit einer 1 beginnen für Studierende im ersten Semester gedacht sind, mit

einer 2 für das zweite etc. Diese Reihenfolge wird aber nicht immer eingehalten. Für das Belegungsbattle sollte man ganz früh vor einem funktionierenden Computer sitzen und genug Zeit einplanen- etwa 3-4 Stunden. Wir mussten ständig die Seite neu laden, versuchen uns anzumelden, und so schnell wie möglich einen Kurs auswählen, belegen und erst einmal abspeichern. Zwischendurch bin ich trotzdem immer wieder rausgeflogen, und am Ende hatte ich zwei Kurse, in die ich eigentlich gar nicht wollte. Die beliebten Kurse sind auch meistens die mit guten Dozenten und die unbeliebten die mit weniger beliebten Dozenten. Allerdings bin ich in der ersten Woche einfach zu allen Kursen gegangen, die mich interessiert haben, und habe die Dozenten gefragt, ob sie mich noch aufnehmen würden. Dann bin ich zu der zuständigen Person für den Kurs gegangen und habe es immer geschafft, in den eigentlich vollen Kurs mit eingetragen zu werden. Die erste Sitzung war dann auch entsprechend überfüllt, aber schon bei der zweiten und dritten kommen viele nicht mehr und es ist genug Platz für alle Interessierten. Soviel dazu. Die Lernveranstaltungen, die ich besucht habe haben mir alle sehr gefallen. Allerdings ist es viel verschulter als ich es aus Berlin kannte. Da alles auf Englisch doziert werden muss ist die Interaktion der Studenten sehr gering, da diese sich sogar oftmals schämen, vor Austauschstudenten Englisch zu sprechen. Viele haben ein intensives Vorbereitungsjahr Englisch gelernt und sind sehr unsicher beim Sprechen. Deshalb viel Sitzen und Zuhören und Mitschreiben. Diskussionen gab es manchmal zwischen Austauschstudenten und Dozenten, vereinzelt auch türkische Studenten (vor allem mit Stipendium). Generell war es für die Austauschstudenten, besonders für native English speakers um einiges leichter als für die meisten türkischen Studenten. In meinen Kursen fand ich die Vermittlung von den Inhalten trotzdem sehr studentenfreundlich. Die Sound- und Beamer- Ausstattung in jedem Raum erlaubt viel Nutzung von Medien und Internet, Präsentationen und Referaten. Auch alle anderen Lernbedingungen sind sehr optimal. Viel Platz und Ruhe in der immer geöffneten Bibliothek, die Möglichkeit überall schnelle Computer mit vielen Programmen zu benutzen, kostenlos zu drucken und zu scannen, kostenlose Wasserspender, überhaupt die ruhige Lage im Grünen, relativ wenig Ablenkung (die Aktivitäten und Internationals im Studentcenter)...die Rahmenbedingungen fürs Lernen sind wirklich traumhaft.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Also wie schon gesagt - wenn man gut Englisch kann ist alles Studien-relevante wirklich gut machbar. In Istanbul selbst kommt man auch wunderbar ohne Türkisch zurecht - sei es bei der Wohnungssuche oder beim Kauf eines Bustickets. Ich habe immer versucht, alles auf Türkisch zu regeln, und wurde immer wieder gefragt, ob ich auch Englisch spreche, und dann ging es auf Englisch weiter. Ich hatte vorher schon ein Jahr Türkisch in Berlin gelernt, habe aber kaum gesprochen. Die Türkisch Kurse der Uni sind sehr empfehlenswert - am besten schaut man sich verschiedene an, spricht mit den Dozenten und entscheidet dann, in

welchen man einsteigt. Durch mein bisschen Türkisch hatte ich es vor allem beim Einkaufen und beim Reisen leichter. Auch konnte ich mich ein bisschen mit Leuten unterhalten, die kein Englisch konnten. Aber wer wirklich sein Türkisch verbessern möchte sollte lieber in eine andere Stadt gehen. Man kommt einfach kaum dazu, es zu üben.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich habe außerhalb des Campus in der Nähe des Zentrums gewohnt. Ganz wichtig ist die Nähe zur Metro, da der Busverkehr in den Stoßzeiten mehrere Stunden im Stau steht. Entlang der Metrolinie haben die meisten Koc Studenten gewohnt, die nicht in den Wohnheimen wohnen wollten. Ich wohnte 10 Minuten mit dem Taxi zum Zentrum, was super war, da ich gerne Tanzen gehe und das so im bezahlbaren Bereich blieb. Aber es gibt auch viele Nacht-Kleinbusse und Nachtbusse. Auch dass ich eine Küche mit allem drum und dran und ein Wohnzimmer hatte, in dem problemlos Freunde und Familie zu Besuch kommen und schlafen konnten war toll. Auf dem Campus hat man erstens keinen Platz für Gäste und darf theoretisch ab 23 Uhr auch keinen Besuch mehr haben. Außerdem mussten dort alle Teller und Töpfe etc. selbst kaufen, und es gibt keinen Ofen. Ein Zimmer zu finden war ziemlich leicht: bei craigslist.com.tr sind alle möglichen Angebote auf Englisch für Ausländer zu finden. Es gibt zwar ab und zu Leute, die von "reichen" Ausländern viel zu viel Miete verlangen wollen, aber das ist eher die Ausnahme. Ich habe ein paar Tage bei Freunden und Couchsurfern gewohnt und mir ein paar Zimmer angeschaut. Ich hatte einen türkischen Mitbewohner, der sehr hilfsbereit und entspannt war, jetzt ist eine Freundschaft daraus geworden. Ich finde es sehr empfehlenswert, türkische Mitbewohner zu haben, weil ich alles fragen konnte und auch so ganz viele Tipps und Empfehlungen und Hilfe bekommen habe. Eine Freundin von mir hat sich allerdings beschwert, da bei ihr ständig Verwandte der Mitbewohner die Wohnung okkupierten und sie kaum Ruhe zu Hause hatte .

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Istanbul ist billig und teuer! Ich selbst habe, obwohl ich eigentlich ein sehr sparsamer Mensch bin viel mehr monatlich ausgegeben als geplant. Für die Miete kann man so zwischen 200 und 300 Euro einplanen, der zweite große Posten sind die Fahrtkosten. Am besten ist ein Abo: für 70 Lira einen Monat unbegrenzt fahren. Dazu kommen Kleinbusse (Dolmus) und Taxi. Natürlich ist Essen gehen im Vergleich relativ billig, und das sollte auch unbedingt genutzt werden. Aber auf den Wochenmärkten einkaufen und mit Freunden türkische Rezepte ausprobieren ist auch ziemlich gut. Dazu kommen natürlich die Anschaffungen (türkisches Handy oder Registrierungsgebühr) am Anfang und die Reisekosten wenn man für ein Wochenende oder die Frühlingsferien verreist. Alkohol ist auch ziemlich teuer-das macht das Ausgehen zu einer kostspieligen Sache.



Freizeitaktivitäten

Ich finde man findet alles, was man sich nur ausdenken kann. Von der Uni wird schon ziemlich viel geboten- Sportarten, Tanzkurse, Diskussionsgruppen, ein Treckingclub der an schöne Orte der Türkei zum Klettern und Wandern fährt.. Und in der Stadt selbst sollte man die Möglichkeit nutzen sich mit der Studenten-Museumskarte ganz viele Dinge kostenlos oder günstiger anzusehen. Es ist wundervoll aus der Stadt heraus auf die Princess Islands zu fahren oder in den Belgrad Forest, überall kann man gut Picknick machen oder Fahrräder leihen. Ich selbst habe die Salsa und Swing Szene in Istanbul ein bisschen kennengelernt, war gerne mit Couchsurfern in Rooftopbars, in Stadtvierteln auf Fototour, auf Restaurantsuche...und natürlich auch mit den andern Austauschstudenten zusammen auf Ausstellungen , zusammen kochen, weggehen oder verreisen! Von der Uni und von Erasmus Istanbul werden auch Ausflüge und Partys angeboten, die aber meistens relativ teuer und mit sehr großen Gruppen verbunden sind.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Der Aufenthalt hat mir sehr gefallen. Ich habe mich willkommen und schnell aufgenommen gefühlt. Istanbul ist sehr gemischt: Im Zentrum sehr modern und vor allem sicher-es gibt sehr sehr viele Zivilpolizisten- in anderen Vierteln sehr konservativ und traditionell. Die momentane politische Situation ist immer wieder spürbar. Sobald es einen Funken gibt, der zu Protesten führt ist die Polizeipräsenz sehr hoch, viele Fahrzeuge und Absprengungen überall. Die Uni und Mentoren wissen oder ahnen meistens vor den Protesten, und warnen rechtzeitig. Sich in der Nähe aufzuhalten ist wirklich gefährlich, da die Polizei sehr gewaltsam und übertrieben aggressiv agiert. Außerdem kann man als Ausländer des Landes verwiesen werden, sollte man mit Protesten in Verbindung gebracht werden. Solange man sich jedoch fern hält bekommt man jedoch sehr wenig von den Geschehnissen mit.

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere: Kontakt zu ehemaligen Erasmusstudenten über die Uni

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm



- Mentorenbetreuung
 andere: geplante Aktivitäten und Ausflüge

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

- ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

- ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

- ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

- voll teilweise gar nicht



Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

Englisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

ja, wie viel:
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

ja, welche:



nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Ich konnte sehr interessante Kurse belegen, ich konnte die Kultur gut kennenlernen, da ich ziemlich frei wählen konnte, ob ich etwas mit der Erasmusgruppe unternehme oder ob ich türkische Freunde besuche. Die Menschen in Istanbul- eigentlich überall in der Türkei wo ich war - waren extrem gastfreundlich und hilfsbereit und bereit, mir ihre Kultur zu zeigen, offen über alles zu reden und mich überallhin mitzunehmen.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Ich habe relativ spät erfahren, dass ich eigentlich alles belegen kann, was ich möchte. Ich dachte, ich muss Soziologiekurse belegen und habe mich daher in der Auswahl beschränkt. Wie und ob die Anerkennung außerhalb des BZQ Moduls klappt weiß ich bis jetzt noch nicht, mehr Informationen dazu, wie ich das im Vorfeld besser herausfinden kann wären gut. Das größte Problem für mich ist meiner Meinung nach höchstwahrscheinlich selbstverschuldet. Ich habe ganz lange nicht gewusst, welche Rolle die allgemeine Humboldt-Erasmus-Koordination spielt, und habe mich hauptsächlich um die Fakultäts-relevanten Formalitäten gekümmert. Offenbar wusste ich zu wenig über die für die Erasmusförderung relevanten Formalitäten und habe sie (auch wegen eines Kommunikationsproblems) nicht fristgerecht eingereicht, und deshalb wahrscheinlich den Anspruch darauf verloren. Also wäre es vielleicht gut, auf die Wichtigkeit der generellen Erasmuskoordination hinzuweisen.